

FDP
Die Liberalen

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang: 1. März 2011
Bekanntgabe im GGR: 1. März 11
Überweisung im GGR: 22. März 11

Stadtkanzlei
Herr Jürg Messmer, Präsident des GGR
Postfach
6301 Zug

Zug, 25. Februar 2011

Motion zur nächtlichen Betreuung von Pflegebedürftigen

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, einen Pflegedienst für Pflegebedürftige in der Stadt Zug auch in der Nacht anzubieten. Dies könnte in Zusammenarbeit mit dem Personal der Alterspflege oder auch mit der Spitex sein. Dieses Personal kann kurzfristig (2-3 Stunden im Voraus) bestellt werden. Dieses Angebot soll für Personen geschaffen werden, die im Schnitt höchstens vier Stunden Hilfe pro Tag benötigen.

Die Spitex ist neuerdings kantonal geregelt. Die Stadt Zug als Geldgeber soll darum mit der Spitex und dem Kanton Verhandlungen aufnehmen. Falls dies zu keiner befriedigenden Lösung kommt, muss die Stadt eine solche Lösung selber finden.

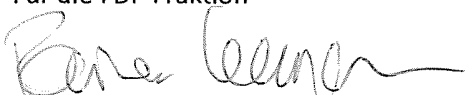
Begründung

Die Spitex-Mitarbeiter arbeiten von 7 Uhr bis spätestens 23.00 Uhr, so dass letzte Einsätze um ca. 22 Uhr stattfinden. Jedoch gibt es Pflegebedürftige und ältere Leute, die gerne früher aufstehen oder später ins Bett gehen wollen, oder sogar in der Nacht Hilfe benötigen. Wir, die attraktivste Stadt der Schweiz, müssen doch gewährleisten, dass Jung, Alt oder Handicapierete nicht nur am Tag sondern auch in der Nacht optimal betreut sind und die Pflegebedürftigen zum Beispiel selber entscheiden können, wann sie ins Bett wollen.

Dies soll auch realisiert werden, da das Angebot der Senioren- und Behindertenresidenzen der Nachfrage nicht nachkommt.

Diese möglichst eigenständige Lebensführung von pflegebedürftigen und handicapierten Menschen soll für die Betroffenen günstig realisiert werden, da diese Personen privat und auf eigene Kosten leben, welches sicherlich günstiger ist. Es braucht kein Luxusmodell sondern eine praktikable Lösung um die Grundbedürfnisse zu stillen! Es soll auch attraktiv bleiben, Angehörige und Freunde in erster Linie um Hilfe zu bitten. Darum soll der Pflegebedürftige einen Sockelbeitrag leisten müssen.

Für die FDP Fraktion



Rainer Leemann